

Liebe Leser,



gestern wurden an dieser Stelle die Stadtgärtner gelobt, heute ist das Personal der Asklepios-Klinik dran: Unserer Leserin Ebba Soukup aus Bad Heilbrunn ist es ein Anliegen, Danke zu sagen. In kritischem Zustand sei sie an Ostern nachts in die Tölzer Klinik eingeliefert worden. Sowohl in der Notaufnahme als auch später auf Station acht habe man sich sehr freundlich und gewissenhaft um sie bemüht, schildert Soukup. Von den Ärzten über das Pflegepersonal bis hin zum „türkischen Rollstuhlschieber, der immer gut drauf ist, obwohl er täglich 15 Kilometer zurücklegt“, hätten sich alle bestens um sie gekümmert. Das Vergelt's Gott der Leserin richtet an dieser Stelle gerne aus

Die Redaktion mauert

AUSHOLZAKTION IM KURPARK

Landratsamt stoppt rabiate „Kurfürstin“

Bad Heilbrunn – Vernagelte Fenster, hässliche Bauzäune: Mit rabiaten Mitteln verleiht Dr. Max Hoeffter immer wieder seinem Protest gegen die Gemeindepolitik in der Heilbrunner Ortsmitte Ausdruck. Mit einem alles andere als zimperlichen Vorgehen sorgt er nun erneut für Empörung: Hoeffters Kurfürstin Adelheid GmbH ließ am Dienstag im Park hinter dem ehemaligen Kurhotel ausholzen – bis die Untere Naturschutzbehörde einschritt.

Terminlich passte Hoeffters Aktion zur Sondersitzung des Gemeinderats zum Bebauungsplan Ortsmitte (SIEHE BERICHT SEITE 6). Was die Gemeinde dort plant – eine Mischung aus Gewerbe, Gastronomie und Wohnen – passt Hoeffter gar nicht ins Konzept. Ob Hoeffter am Dienstag mit dem Bagger ein Zeichen setzen wollte? Dazu will Bürgermeister Thomas Gründl

keinen Kommentar abgeben. Davon abgesehen findet er „schlimm“, was da vor sich ging. „Nicht umsonst sind solche Ausholzarbeiten nur von 1. Oktober bis 28. Februar erlaubt“, sagt der Rathauschef. „Danach beginnt die Brutzeit.“ Zudem stößt dem Bürgermeister sauer auf, dass die „Kurfürstin“ die Aktion mit keinem Wort bei der Gemeinde angekündigt habe. „Da sieht es aus, als ob eine Bombe eingeschlagen hätte“, echauffierte sich Rolf Weitzmann im Gemeinderat. „Es wurden 20 bis 25 Zentimeter starke Bäume umgezwickelt, auch eine wunderschöne Linde war dabei.“

Unabhängig vom Rathaus rief die Abholzung die Untere Naturschutzbehörde auf den Plan, die die Arbeiten vor Ort unterband. Das Landratsamt gab gestern zu dem „laufenden Verfahren“ keine Stellungnahme ab.



Hinter dem Heilbrunner Kurhotel ließ die Kurfürstin GmbH ausholzen – zum Unmut von Gemeinde und Landratsamt. FOTO: ARP

ANWOHNER-FORDERUNGEN FÜR OSTERLEITE

Zone 30 und Blitzer sollen's richten

Der geplante Kreisverkehr am Fuße der Osterleite brachte das Fass zum Überlaufen. Eine Anwohner-Initiative verfasste einen achtseitigen Brief an die Stadt. Tenor: Bad Tölz braucht ein Verkehrskonzept, versprochene Beruhigungsmaßnahmen müssen endlich umgesetzt werden.

VON JENS HENDRYK DÄSSLER

Bad Tölz – Zwischen 10 000 und 13 000 Fahrzeuge passieren die „innerstädtische Umgehungsstraße“ Osterleite täglich. Vor allem zu den Stoßzeiten geht nichts mehr – in beiden Richtungen. Die Anwohner fordern nun, dass die Stadt schon lange versprochene Maßnahmen zum Lärmschutz und zur Verkehrsberuhigung endlich umsetzt. Und dass sie auf den Bau des Kreisverkehrs verzichtet. Denn der würde, da



Stau gehört zum Alltag: Die Anwohner der Osterleite machen nun mobil gegen den Verkehr vor der Haustür.

sich die Gruppe um Sprecher Peter Lax sicher, die Osterleite für Autos noch attraktiver machen. „Stimmt nicht“, hält Bauamtsleiter Christian Fürstber-



ger dagegen. Wer die Strecke benutzen wolle, tue dies ohnehin. Auch Navigationsgeräte würden durch die Straße leiten, egal, ob Ampel oder Kreisverkehr.

Doch die Liste der Anliegen-Forderungen geht weiter. So sollen Polizei und Zweckverband Verkehrsüberwachung Sorge tragen, dass Lkw und Traktoren, für die die Strecke gesperrt ist, sich auch tatsächlich an das Verbot halten. Damit nicht genug: Ein Starenkasten, also eine stationäre

Das sagt der Bürgermeister

„Ich nehme die Bedenken der Anwohner ernst“, sagt Josef Jancker. Er werde dafür sorgen, dass **viele** aus dem Schreiben **geprüft** und **nacheinander abgearbeitet** werde. Es gebe aber auch **Forderungen**, „über die wir sprechen müssen, um sie dann **auszuklämmern**“. Hinsichtlich des geplanten **Kreisverkehrs** sieht der Bürgermeister **keinen Grund zum Umdenken**. „Der wurde vielfach geprüft. Wenn er nichts bringen würde, dann würde es dafür auch **keine Fördergelder** geben.“ Einer Öffnung der **Eisenbahnbrücke** würden etwa die Anwohner der Straße Am Schuss sicher nicht zustimmen wollen. Er **stimme** voll mit den **Anwohnern** überein, dass ein **Verkehrskonzept** gefunden werden müsse, um möglichst viele **Autos** aus der Stadt **herauszuhalten**.

jhd

näre Geschwindigkeitskontrolle, soll die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit gewährleisten – diese wollen die Anwohner auf 30 Stundenkilometer gesenkt wissen. Denn vor allem nachts, wenn die Strecke frei von Staus sei, werde sie zur Rennbahn. Für das geplante Bauvorhaben „Kraus“ am oberen Ende der Straße – im Gespräch war die Errichtung eines Elektromarktes – fordert die Initiative ein Umdenken: Statt Gewerbebebauung soll am ehe-

maligen Brauereischuppen lediglich Wohnbebauung zugelassen werden. „Wir sind erfreut, dass die Stadt inzwischen eine Gewerbebebauung abgelehnt hat“, heißt es in dem Brief. Die Anwohner fordern nun, diese Ablehnung auch als Beschluss zu zementieren.

Große Verwunderung herrscht bei den Unterzeichnern des Briefs auch darüber, was mit dem Fußgängerüberweg auf Höhe der Rehgrabenstraße passiert ist. „Es ist uns

nicht begrifflich, warum dieser bereits bestehende Überweg wieder entfernt wurde.“

Ihnen sei klar, dass sich die Osterleite verkehrstechnisch nicht isoliert betrachten lasse. So müssten weitreichende Maßnahmen dazu beitragen, den innerörtlichen Verkehr zu entzerren und den Durchgangsverkehr aus dem Ortskern zu halten. Ins Gespräch bringt die Initiative dafür unter anderem eine Verbindungsspanne zwischen Farchet und Wengleinstraße, die maßgeblich dazu beitragen könne, dass viele heute notwendige Umwege quer durch die Stadt in Zukunft entfallen.

Die Öffnung von Alternativrouten soll helfen, den Verkehrsdruck von der Osterleite zu nehmen. Gefordert wird so der zweispurige Ausbau der Eisenbahnbrücke an der Gaißacher Straße, damit diese wieder befahrbar wird. Auch solle die Sonnleitensstraße nach Süden geöffnet werden – als direkte Verbindung in dieser Richtung.

AUF DER B 472

Überholmanöver wie im Fernsehen

Greiling/Reichersbeuern – Bestimmt war es die große Sorge um sein krankes Kind, die einen 29-jährigen Lenggrieser antrieb. Allerdings rechtfertigt auch das nicht sein äußerst eigenwilliges Vorgehen beim Versuch, den Buben am Mittwoch ins Krankenhaus nach Agatharied (Landkreis Miesbach) zu bringen. Er spielte nämlich die für ihre spektakulären Verfolgungsjagden bekannte RTL-Krimiserie „Alarm für Cobra 11“ nach, wie die Polizei in ihrem Pressebericht schreibt.

Im Detail heißt das: Der Mann packte seinen stark fiebrigen Sohn gegen 14 Uhr ins Auto seiner Schwiegermutter und raste los. Auf der B 472 zwischen Bad Tölz und Waakirchen überholte er mit eingeschalteter Warnblinkanlage und Lichttupe waghalsig und auch in unübersichtlichen Kurven andere Fahrzeuge. Auch mit der Hupe ver-

suchte der Lenggrieser, sich Platz auf der Straße zu verschaffen. Selbst Gegenverkehr hielt den 29-Jährigen nicht vom Überholen ab. Ein 32-jähriger Benediktbeurer, den der Lenggrieser überholte, musste scharf bremsen und nach rechts ausweichen, um einen Unfall zu vermeiden. Ungeschoren kommt der 29-Jährige nicht davon: Nach einer Anzeige wegen Nötigung und Gefährdung des Straßenverkehrs wird er nun hoffentlich gelernt haben, „dass es für solche Situationen einen Rettungswagen gibt“, so die Polizei.

Im Zuge der Ermittlungen bittet die Polizei weitere Zeugen, sich zu melden. Wer ebenfalls zwischen 14 und 14.20 Uhr von dem schwarzen 3er-BMW auf der B 472 überholt oder gar gefährdet wurde, möge sich bitte unter der Telefonnummer 0 80 41/76 10 60 an die Tölzer Beamten wenden.

ZUSCHÜSSE

3,9 Millionen Euro fließen in den Untergrund

Bad Tölz-Wolftrathausen – Mit fast 3,9 Millionen Euro unterstützt der Freistaat in diesem Jahr Baumaßnahmen in der Wasserver- und Abwasserentsorgung, wie Stimmkreisabgeordneter Martin Bachhuber jetzt berichtet. Für insgesamt 22 Projekte im Landkreis gibt es Mittel. Der Löwenanteil mit gut zwei Millionen Euro geht dabei an die Gemeinde Lenggries. Das ist praktisch alles, was nach Beendigung des groß angelegten Kanalbauprogramms noch an Fördermitteln aussteht. 922 000 Euro fließen nach Dietramszell für vier Abwasserentsorgungs-Projekte. Königsdorf darf sich über 571 000 Euro freuen. Aber auch für private Kleinkläranlagen gibt es Zuschüsse – beispielsweise in der Jachenau (60 400 Euro), Sachsenkam (19 100 Euro), Schlehdorf (11 800 Euro) und Kochel am See (9400 Euro).

BENEDIKTBEUERN

Betrunkene springen vom Fünf-Meter-Brett

Wegen Hausfriedensbruch ermittelt die Polizei gegen zwei Burschen aus Benediktbeuern. Die 16 und 17 Jahre alten Jugendlichen wurden am Mittwoch gegen 20.30 Uhr dabei beobachtet, wie sie über den Zaun des Benediktbeurer Freibads kletterten. Danach probierten sie den Sprungturm aus und wagen vom Fünf-Meter-Brett einen beherzten Satz ins Becken. Die alarmierte Streife erwischte die mit Badehosen bekleideten Burschen seelenruhig auf ihren Handtüchern sitzend auf der Wiese. Der Alkotest bei den beiden ergab nach Angaben der Polizei einen Wert von einem Promille.

BAD TÖLZ

Radfahrer gestreift und geflüchtet

Mit dem Außenspiegel streifte eine Mercedesfahrerin am Montag gegen 11.45 Uhr auf Höhe des Parkhauses an der Bockschützstraße einen Radler an der Hand. Der 56-jährige Tölzer zog sich eine Prellung zu. Obwohl die Fahrerin den Unfall bemerkt hatte, fuhr sie laut Polizei einfach weiter. Hinweise unter Telefon 0 80 41/76 10 60.

INHALT

Landkreis: Zwölf Punkte für Deutschland: Welche Chancen hat Lena? SEITE 3
Loisachtal: Maierhof: Mit der Videokamera mitten ins Falkennest SEITE 4
Isarwinkel: Der Speicherteich am Brauneck steht kurz vor der Genehmigung SEITE 5
Sport: Trotz 2:0-Führung muss sich der LSC mit 2:2 in Waakirchen begnügen SEITE 9

merkur-online.de

Aktuelle Berichte aus der Region lesen Sie unter merkur-online.de/toelz

REDAKTION

Telefon: (0 80 41) 76 79-36
Telefax: (0 80 41) 76 79-28
toelz-kurier@merkur-online.de

Wir sind erst zufrieden, wenn unsere Kunden es auch sind.

Was macht Subaru Fahrer so zufrieden? Die hervorragende Qualität? Die sprichwörtliche Zuverlässigkeit? Die beruhigende Sicherheit? Finden Sie es heraus – am besten bei einer Probefahrt!



Motorwelt

Abbildung: Forester 2.0X mit 110 kW (150 PS) und Sonderausstattung, auch erhältlich als 2.0D mit 108 kW (147 PS). Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts: 11,4 bis 7,6; außerorts: 7,1 bis 5,6; kombiniert: 8,6 bis 6,3. CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 199 bis 167.

ADAC Motorwelt 11/2010, 11/2009, 11/2008, 11/2007, 12/2006.

ab 25.300,- €

Aktionspreise für Vorführwagen und Tageszulassungen



HANSWILLIBALD
FAHRZEUGE · MASCHINEN · GERÄTE · SERVICE
Top Team • Top Service • Seit 1975

Am Steinbach 40
83646 Wackersberg
Tel. 08041/7827-19 | Fax 08041/7827-27
www.hans-willibald.de | hans.willibald@t-online.de



Confidence in Motion